

Winter 2025/Frühling 2026 Bremen
NATÜRLICH!

Von der trocken gefallenen Franzius aus lässt sich das Watt unmittelbar erkunden. Silke Bothfeld berichtete darüber auf dem NABU-Abend im Oktober. Foto: Bremer Weserkahn Franzius e.V.

EDITORIAL

Der neue NABU-Abend

Kennenlernen, Austausch und interessante Vorträge

Wie wenig wir eigentlich wissen! Trotz Forschung, Technik und Erfahrung überrascht uns die Natur immer wieder aufs Neue. Sie bleibt ein Raum voller Fragen und Faszination. Genau das macht sie so besonders und genau das verbindet uns beim NABU-Abend.

Silke Bothfeld steht startbereit vor der Leinwand, auf der die Franzius mitten im Wattenmeer zu sehen ist. Ein Gruppe Menschen läuft vor dem Weserkahn auf dem trockengefallenen Watt. Diese Naturerlebnisse für Erwachsene und Jugendgruppen waren jahrelang der Höhepunkt von Fahrten mit der Franzius. Doch dann drang Wasser in den Rumpf, und nun werden Sponsoren für die Reparatur gesucht, damit Watterforschung für jeden wieder möglich ist. Mit Begeisterung vermittelt Silke Bothfeld – Professorin an der Hochschule Bremen – die Faszination der Wattenmeerexkursionen mit dem Plattbodenschiff.

Der Vortrag von Silke Bothfeld bildete den Mittelteil des NABU-Abend „NATÜRLICH Bremen“ am 15. Oktober. Ab 19 Uhr füllt sich der Raum der Tagespflege des Martinsclubs in der Gartenstadt Vahr. Die Buslinie 25 hält direkt vor der Tür. Einige kennen sich, packen schnell mit an, Gläser und Knabbereien zu verteilen, und eine herzliche Atmosphäre entsteht. Eingeladen sind alle, die sich für die Themen und Aktivitäten des NABU interessieren: ob erfahrene Aktive oder einfach Neugierige, die spontan hereinschauen möchten oder sich für das Vortragsthema interessieren.

Im September fand der erste NABU-Abend statt. Hier berichtete Jonas Jäschke über Vogelzug und Beringung in und um Bremen. Die ausgebildeten und von der staatlichen Vogelschutzwarte anerkannten Beringer sind ehrenamtlich im Einsatz. Jonas Jäschke erzählt von Nächten voller Geduld, vom leisen Flügelschlag, vom Messen und Wiegen der Tiere. Jede Beobachtung, jeder Ring trägt zum großen Ganzen bei: zu einem besseren Verständnis und zu dem Ziel, das uns alle verbindet – eine gelingende Koexistenz zwischen Mensch und Natur.

Die NABU-Abende sind entstanden aus dem Wunsch heraus, sich zu vernetzen und auszutauschen. Zu Beginn gibt es immer einen kleinen Einblick in aktuelle Themen aus dem NABU Bremen, in die Arbeit der Vorstände und Einblicke in die verschiedenen Arbeitsgruppen und Aktivitäten unserer engagierten Ehrenamtlichen. Das Wissen der Vortragenden lädt uns alle ein, mehr zu erfahren, mehr zu fragen und neugierig zu bleiben. Und anschließend ist immer ausreichend Zeit, sich in Gespräche zu vertiefen, den Abend in der gemütlichen Atmosphäre ausklingen zu lassen und im Austausch zu sein: In diesem Sinne sei auch Du herzlich eingeladen!

Eure *Brigitte Heller (*Verbandsentwicklung)



21. Januar 2026, 19 Uhr,
Wilseder Berg Str. 2b:
Vogel des Jahres 2026, Stunde der Wintervögel und Wintervogelfütterung
Wir stellen den Vogel des Jahres 2026 vor. Über erste Bremer Ergebnisse und Trends der 16. Stunde der Wintervögel vom 9. bis 11. Januar wird informiert. Info und Diskussion zur Wintervogelfütterung runden den Abend ab.

18. Februar 2026, 19 Uhr,
Wilseder Berg Str. 2b:
NAJU Bremen – Natur erleben mit der Naturschutzjugend in Bremen
Einblicke und Ausblicke auf spannende und abenteuerliche Erlebnisse in der Umweltbildung, Ferienfreizeiten und -betreuung. Und mit welchen Themen und Projekten befassen sich die jungen Erwachsenen in der NAJU Bremen?



Schwarzspechte leben in intakten, alten und vielfältigen Wäldern. Das Renaturierungsgesetz der EU soll ihren Lebensraum schützen und erweitern.
Foto: NABU/CEWE Theo Israel

BAUMSCHUTZ

Bremische Baumschutz- und europäische Wiederherstellungsverordnung

Flächendeckender Naturschutz braucht einen passenden politischen Rahmen

Lässt sich Naturschutz verordnen?

Als NABU wissen wir, dass die Antwort auf diese Frage gleichermaßen „Ja“ und „Nein“ lautet. Denn einerseits braucht es für wirkungsvollen Naturschutz eindeutig mehr als einen einfachen Beschluss „von oben“ - es braucht das Engagement von Menschen, die die Maßnahmen auch wirklich umsetzen, die zur Erreichung des Beschlusses notwendig sind.

Andererseits benötigen wir Verordnungen und andere rechtliche Vorgaben, um sicherzustellen, dass Naturschutz nicht nur von denen ernstgenommen wird, die dem Thema sowieso aufgeschlossen gegenüberstehen. Vor dem Hintergrund der Zwillingskrise aus Artensterben und Klimawandel können wir schlicht nicht nur auf Freiwilligkeit setzen, sondern brauchen einen verpflichtenden Rahmen, der für alle gleichermaßen gilt. Und damit auch gerade für diejenigen, die von sich aus nicht auf Naturschutz achten.

In den vergangenen Monaten haben zwei Naturschutz-Verordnungen viele Menschen bewegt. Für Bremen wurde im Juni 2025 eine neue Baumschutzverordnung beschlossen, auf europäischer Ebene bereits im vorangangenen Jahr die sogenannte Wiederherstellungsverordnung, die nun von allen EU-Mitgliedsstaaten umgesetzt werden muss.

Bremische Baumschutzverordnung

Durch die neue „Verordnung zum Schutz von Bäumen in der Freien Hansestadt Bremen“ gelten strengere Vorgaben, um den Baumbestand in unserem Bundesland zu erhalten. So stehen jetzt Bäume mit einem Stammumfang von mindestens 80 Zentimetern, gemessen in einem Meter Höhe, unter Schutz – zuvor war dies erst bei Laubbäumen mit einem Stammumfang von 120 Zentimetern und Nadelbäumen mit einem Stammumfang von 300 Zentimetern der Fall.

Der NABU begrüßt diesen Schritt, der Bremen an das Baumschutz-Niveau anderer Großstädte angleicht. Wir hätten uns allerdings noch weitergehende Regelungen, beispielsweise zum Schutz von Hecken gewünscht. Aus unserer Sicht ist nun entscheidend, dass die Vorgaben der Veordnung auch eingehalten werden. Dazu braucht es eine passende personelle Ausstattung der Behörde, um Anträge zeitnah zu bearbeiten und die Umsetzung zu kontrollieren.

Europäische Wiederherstellungsverordnung

Die auch als „Nature Restoration Law“ oder „Renaturierungsgesetz“ bekannte „Verordnung über die Wiederherstellung der Natur“ wurde im Sommer 2024 von der Europäischen Union beschlossen. Alle Mitgliedsstaaten müssen sich nun darum kümmern, dass die Verordnung in nationales Recht umgesetzt wird.

Seitdem gibt es viel Gegenwind, unter anderem aus der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft. Diese mitunter lautstarke Kritik passt nicht zur breiten Unterstützung, die es in der Gesellschaft für die Wiederherstellung zerstörter Natur gibt. Eine Umfrage des NABU-Bundesverbands mit über 5.000 Teilnehmenden hat ergeben, dass bundesweit 84,9 Prozent der Befragten die Wiederherstellungsverordnung befürworten – in Bremen sind es sogar 90,6 Prozent. Hier liegt also buchstäblich ein überragendes öffentliches Interesse vor.

Naturschutz ist überparteilich - aber nicht unpolitisch

Die beiden Verordnungen stehen stellvertretend für viele andere politische Prozesse. Sie zeigen, dass Naturschutzverbände wie der NABU nicht unpolitisch sein dürfen und überparteilich sein müssen. Als Anwalt der Natur können wir so dafür sorgen, dass aus gesellschaftlichen auch politische Mehrheiten werden. Denn die braucht es, um den Schutz der Natur langfristig sicherzustellen. Mit klaren, politischen Rahmenbedingungen und vielen engagierten Menschen, die sich beispielsweise beim NABU für den Naturschutz einsetzen. (*cr*)

Was Bäume für uns leisten



KRONE

- 600.000 - 1.000.000 Blätter
- ca. 1.500 m^2 Blattoberfläche
- ca. 26 kg Blätter (Trockengewicht)
- ca. 600 kg Äste (Trockengewicht)
- filtert 30.000 - 40.000 m^3 Luft pro Tag
- filtert ca. 1 Tonne Feinstaub pro Jahr
- produziert 13 - 17 kg Sauerstoff pro Tag (Sommer, nicht zu heiß)
- reicht für 10 - 15 Menschen pro Tag
- produziert pro Tag 12 kg Zucker (durch Photosynthese)
- verdunstet 400 - 500 Liter Wasser am Tag (Sommer)
- kühlt selbst freistehend Umgebung 3 - 6 C° ab (Vergleich zu Freiland)

STAMM

- ca. 2.000 kg Holz (Trockengewicht)
- ca. 120 kg Borke/Rinde (Trockengewicht)
- Zuwachs des Durchmessers: 5 - 10 mm/Jahr
- Kohlendioxid-Bindung: ca.3.500 kg CO_2
- 39-50% des CO_2 nehmen alte Bäume im letzten Viertel ihres Lebens auf
- durchschnittlich 24 Mikro-Biotope pro Baum (Höhlen, Mulden, Risse usw.)
- Bis zu 270 Käfer- und Wirbeltierarten (Vögel, Nager usw.) leben in Baumhöhlen.
- bis zu 140 Spinnenarten am Baum
- In Buchenwäldern gibt es insgesamt 4.320 Pflanzen- und Pilzarten sowie 6.715 Tierarten

WURZEL UND BODEN

- Wurzelfläche 200 - 400 m^2
- Wurzelmasse: ca. 750 - 1.600 kg je nach Bodenart und Wuchsform des Baums (Trockengewicht)
- Wurzeltiefe: 2 - 6 m je nach Bodenart und Wuchsform des Baums
- Kohlendioxid-Bindung: ca. 1.350- 2.900 kg CO_2
- Pilzgeflecht um die Wurzeln: mehrere 100 m^2
- trinkt und filtert bis zu 500 Liter Wasser pro Tag (Sommer)
- Um das Wurzelwerk leben bis zu 1 Mio. Kerbtiere, es dient zudem als Wohnstätte für viele Wirbeltiere (Mäuse, Dachs, Fuchs usw.).
- Wurzeln halten und durchlüften das Erdreich, erhöhen so die Bodenqualität.

ROTBUCHE

Fagus sylvatica

ca. 100 Jahre alt, Standort: Wald
Höhe 25-30 Meter
Stamm-Durchmesser(BHD): 60 cm
Kronen-Durchmesser: rund 15 m

Um die Leistungen einer 100-jährigen Buche zu ersetzen, müssten rund 5.000 junge Buchen gepflanzt werden.

Rotbuchen können 300-500 Jahre alt werden. Die hier beschriebene 100-jährige prototypische Buche ist daher eigentlich als jung zu bezeichnen. Da in Deutschland kaum noch Buchen über 100 Jahre existieren, gibt es auch nur wenig Daten über sie.

Quellen auf Anfragen.
Alle Bild-Rechte liegen bei der Naturwald Akademie.

*Durchschnittswerte aufgrund von Berechnungen und Varianz der natürlichen Gegebenheiten.

Von Stockbrot bis Bogenschießen

Auch in diesem Sommer gab es im Vahrer Feldweg wieder die Ferienbetreuung für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Während vier der sechs Sommerferienwochen nahm eine Vielzahl von Kindern das Angebot in Anspruch. Egal ob Sonnenschein oder Regentag – alle konnten sich für die gemeinsamen Aktionen begeistern. Jeder Tag begann mit einem Bewegungsspiel und einem gemeinsamen Frühstück. Im Anschluss daran erfüllten die Kinder in verschiedenen Gruppen wechselnde Dienste: Der Hühnerdienst fütterte die Hühner und suchte die Nester nach Eiern ab, der Kochdienst half tatkräftig bei der Zubereitung des Mittagessens mit, ein dritter Dienst war im Gewächshaus zugange und erntete dort reifes Gemüse wie Zucchini. Danach wurden gemeinsam Insekten auf der Streuobstwiese gesucht und bestimmt oder über dem Lagerfeuer Suppe gekocht. An anderen Tagen konnten die Kinder mit Ton basteln, Stockbrot grillen und Capture the Flag spielen. Natürlich kam auch das Schnitzen nicht zu kurz. Die Früchte der vielen Brombeersträucher überall auf dem Gelände luden dazu ein, Brombeermarmelade zu kochen. Für actionliebende Kinder war sicherlich das Bogenschießen auf der Streuobstwiese ein Highlight – wer es lieber entspannter wollte, konnte beim Besuch des Wolkenkinos einfach mal die Seele baumeln lassen. Insgesamt ein voller Erfolg! (*jp*)


Foto: NABU Bremen



Erstmals fand in diesem Sommer eine Segelfreizeit auf dem Niederländischen Wattenmeer und dem Ijsselmeer statt. Zusammen segelten wir auf dem Plattbodenschiff Madraque, kochten und lebten gemeinsam. Neben den Kojen der Madraque waren die Hängematten ein beliebter Ort, um unter freiem Himmel zu übernachten. Unter der Anleitung unseres Skippers Nils konnten wir vieles lernen und entdecken. Unser größtes Highlight war die Beobachtung von vielen Seehunden und Vögeln und sogar drei Schweinswalen. (*yp*)

Interview mit Dalia

NAJU: Du bist seit einem Jahr im Vorstand der NAJU Bremen. Was machst du, wenn du nicht für die NAJU unterwegs bist?

Ich studiere gerade Meeresbio an der Uni Bremen und bin generell auch gerne in Wassernähe, weshalb der Unisee und die Weser auch zwei meiner Lieblingsorte sind, meine Freizeit zu verbringen. Sonst gehe ich super gerne spazieren, wandere und besuche Meeresbio-Vorträge (z.B. vom OceanChat, sehr zu empfehlen). Außerdem backe ich gerne, treffe mich mit Familie und Freunden und schaue gern Filme.

Gab es Erlebnisse oder Menschen in deiner Kindheit, die dich in Bezug auf Umwelt und Natur geprägt haben?

Ja absolut! Durch meine Mama und Oma habe ich die Natur als Entspannungsort wertgeschätzt. Auch Nachrichten über den Klimawandel und die negativen Entwicklungen in Korallenriffen haben mich nachhaltig geprägt und zum Meeresbio-Studium motiviert.

Würdest du sagen, dass die Sachen dich bei deiner Studiumswahl stark beeinflusst haben?

Auf jeden Fall! Dadurch, dass ich mitbekommen habe, wie schlecht es Natur und Umwelt geht und sie es allgemein wert sind, geschützt zu werden, wollte ich zur Verbesserung beitragen. Und da mich die Unterwasser-Welt schon sehr lange fasziniert, habe ich mich für das Meeresbio-Studium entschieden.

Gibt es einen Ort, an dem du besonders gerne in der Natur bist? Vielleicht einen Ort in deiner Heimat Bayern?

Ich bin allgemein sehr gerne am Wasser, egal ob Meer, Fluss oder See. Aber auch die Berge ziehen mich sehr an, weshalb ich letztens im Tannheimer Tal in Österreich war und einen weiteren Lieblingsort dazugewonnen habe. In Bayern gefällt mir die Lillachquelle besonders gut.

Gibt es denn Orte, zu denen du nochmal gern Reisen möchtest?

Ich würde gern wieder nach Österreich in die Berge und nach Ägypten.


Foto: privat

Was würdest du dir von anderen Menschen für den Naturschutz wünschen?

Ich wünsche mir, dass sich mehr Menschen in den Bereichen Natur und Naturschutz erstmal weiterbilden, um so eine gesunde Umwelt wertschätzen zu können. Dann wären Motivation und Freude am praktischen Naturschutz als auch die Weitergabe des eignen Wissens die nächsten Schritte.

Vielen Dank für deine Zeit Dalia!

Sehr gerne.

Ausblick 2026: gemeinsam Natur erleben



Auch 2026 bieten wir wieder spannende Freizeit- und Umweltbildungsangebote für Kinder und Jugendliche an. Ob Abenteuer, Artenschutz oder Lernen in der Natur – bei der NAJU ist die Auswahl vielfältig.

Kindergruppen:
Ganzjährig Natur erleben, forschen und kreativ sein – ideal für neugierige Entdeckerinnen und Entdecker. Immer montags und mittwochs außerhalb der Ferien.

Ferienbetreuung:
Spannende Tage voller Spiel, Spaß und Naturerlebnisse von Schnitzen bis Kerzenziehen.

Segelfreizeit:
Mit Wind und Wellen unterwegs – Teamgeist, Meer und Nachhaltigkeit erleben.

Kinderfreizeit:
Abenteuer im Grünen mit Lagerfeuer, Bastelaktionen und Naturerkundungen.



Mach mit!
Unsere Angebote verbinden Spaß, Gemeinschaft und Umweltbildung. Jetzt anmelden und 2026 dabei sein!

Für mehr Infos schaut gerne auf der NAJU Bremen Homepage vorbei. (*ag*)

Die Streuobstwiese des NABU Bremerhaven

Im Jahr 2019 wurde auf einem städtischen Grundstück in Bremerhaven mit technischer und finanzieller Unterstützung des Gartenbauamts eine Streuobstwiese neu angelegt. Auf der Fläche wachsen rund 30 mittelgroße und kleine Obstbäume alter, regionaltypischer Sorten wie etwa „Alkmene“ und „Dülmener Rosenapfel“, ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt und ein Paradies für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

Die Pflege der Wiese liegt in den Händen der NABU-Arbeitsgruppe „Streuobstwiese“. Zweimal im Jahr wird die Fläche abschnittsweise mit einem Balkenmäher gemäht – diese Arbeiten werden als Fremdleistung ausgeführt, die Kosten trägt der NABU Bremerhaven. Das anfallende Mähgut wird auf einem Wall zusammengetragen, wo es kompostiert wird. Der Wall begrenzt zugleich einen kleinen Feuchtbereich sowie eine bunte Fläche mit Blumen und Blühsträuchern. Dort summt und brummt es besonders lebendig – dank eines Insektenhotels, das von der NABU-Insekten-AG betreut wird.

Neben den regelmäßigen Pflegemaßnahmen gehören auch besondere Einsätze zum Jahreslauf: Das händische Abräumen des Mähguts, das Gießen der Bäume in Trockenzeiten und der fachgerechte Obstbaumschnitt. Mit viel Herzblut wird so dafür gesorgt, dass die Streuobstwiese gesund bleibt und sich weiterentwickeln und damit auch Lebensraum für andere Tiere und Pflanzen bieten kann!

Denn die Streuobstwiese ist ein lebendiger Lern- und Erlebnisort. Hier können Groß und Klein beobachten, entdecken, mitarbeiten und die Natur hautnah erleben – ein Stück gelebter Naturschutz mitten in Bremerhaven.

Wer Lust hat, sich zu engagieren ist herzlich willkommen! Mehr Infos: **info@nabu-bremerhaven.de**



Fotos: NABU Bremerhaven

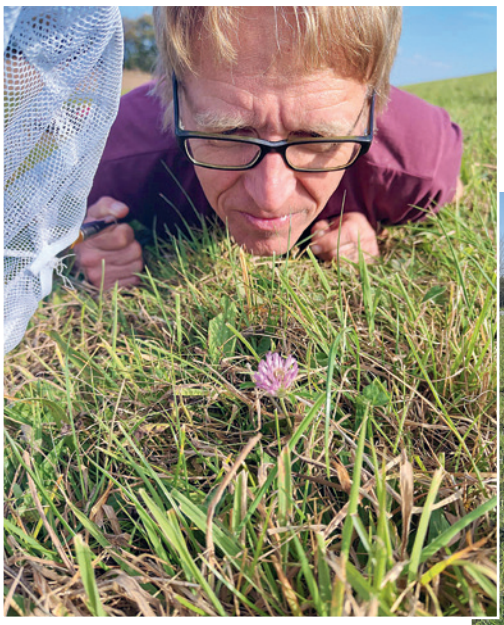
Insekthusiasten – die neue Insektenschutz-AG

Wir sind Enthusiasten für die oft übersehenen Sechsbeiner, die uns täglich begegnen – von Schmetterlingen über Wildbienen bis zu Käfern. Deshalb nennen wir uns die Insekthusiasten.

Die unglaubliche Vielfalt der Insekten in Form, Farbe und Verhalten fasziniert uns. Doch der Rückgang vieler Arten bereitet uns Sorgen, weshalb wir uns aktiv für den Schutz und die Förderung von Insekten in Bremen und Umgebung einsetzen möchten.

Wir beteiligen uns unter anderem am bundesweiten Hummelmonitoring des Thünen-Instituts und am Tagfaltermonitoring des UFZ. Gemeinsam bestimmen wir Wildbienen, Käfer & Co., planen Exkursionen und bieten Einstiegskurse für alle an, die sich von uns anstecken lassen möchten.

Wir freuen uns immer über neue Mitstreiter*innen, die unsere Begeisterung teilen und in die Welt der Insekten eintauchen möchten. Mach mit und werde Teil eines engagierten Insektenteams! (*ep*)



Hummel- und Tagfaltermonitoring finden zu festen Zeiten an festgelegten Orten statt, denn die Daten werden wissenschaftlich ausgewertet.
Fotos: Dennis Wassel und Sabrina Cohrs



Kontakt:
insekthusiasten@NABU-Bremen.de
Instagram: @insekthusiasten

Schwärmen für Nachtschwärmer

Plötzlich knattert und klackert es aus den kleinen schwarzen Geräten. Irgendetwas huscht über die Köpfe der Menschen – nicht nur lästige Mücken. Das ist kein Zufall: Menschen ziehen Mücken an und Mücken Fledermäuse.

Auch in diesem Jahr bot der NABU Bremen zahlreiche Aktionen rund um das Thema Fledermaus an. Auf insgesamt fünf Exkursionen in Blumenthal, Burglesum, Oberneuland und Mahndorf konnten Interessierte über die Rufe der Abendsegler, Zwerg-, Teich- und anderer Fledermausarten staunen. Die mit meist je etwa 25 Teilnehmenden gut besuchten Veranstaltungen wurden von einer oder einem Fledermausexpert*in geleitet, die zunächst über die verschiedenen Lebenszyklen und Besonderheiten der fliegenden Kleinsäuger aufklärten. In Bremen sind 12 der insgesamt 25 Fledermausarten Deutschlands zu finden.

Ausgestattet mit Detektoren, sogenannten Bat-Scannern, ging es bei Einbruch der Dunkelheit los, denn erst dann beginnen die Fledermäuse ihre Beutejagd. Die Ultraschall-Rufe, mit denen sie ihre Nahrung, beispielsweise Mücken, Nachtfalter und Käfer, lokalisieren, können durch die Detektoren für das menschliche Ohr hörbar gemacht werden. Verschiedene Frequenzen und die Abfolge von Lauten kennzeichnen die unterschiedlichen Arten.



Wo Teiche oder offenen Gewässer sind, fliegen oft auf Wasserfledermäuse.
Foto: NABU/Schleswig-Holstein

Die Aktionen waren Teil der Europäischen Batnight (Fledermausnacht), die auf den Schutz und die Bedeutung der Fledermäuse aufmerksam macht. Sie findet jedes Jahr am letzten Augustwochenende statt – eine Zeit, in der sich die kleinen Flugtiere besonders gut beobachten lassen. Im September und Oktober ist ihre Paarungszeit, und gleichzeitig fressen sie sich Fettreserven für den rund fünfmonatigen Winterschlaf an. Dafür vertilgen sie so viele Insekten, wie sie nur können.

Die Begeisterung unter den Anwesenden war groß. „Wie eine unsichtbare Welt, die um einen herum passiert und so sichtbar wird“, sagte ein Teilnehmer.

Für 2026 plant der NABU Bremen erneut Fledermausaktionen. Im Mai werden Muhles Park in Oberneuland und im August/September der Mahndorfer See, das Ihletal und der Polder vor dem Kreuz-deich in Borgfeld die Exkursionsziele sein. (*fw*)

Ihre Spende für unser NABU-Naturzentrum!

So helfen Sie dem NABU:



40 € ermöglichen die Anlage von einem Quadratmeter wassergebundene Wegedecke für den Rundweg im Vahrer Feldweg.

80 €



Mit 80 € unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Bautrupp-AG bei der Anschaffung von Material für die Instandhaltung und Weiterentwicklung unseres Geländes.

150 € helfen uns bei der Anschaffung von neuen Sitzgelegenheiten für unsere Besucher*innen.



Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Datenschutzhinweis:
Der NABU Landesverband Bremen e. V. verarbeitet Ihre in dem Überweisungsträger angegebenen Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO für die Spendenabwicklung. Die Nutzung Ihrer Adressdaten für (E-) Mail, Telefon oder postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit gegenüber widersprechen. Weitere Informationen zur Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit unter www.Bremen.NABU.de/Datenschutz abrufen. Zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter bremen.nabu.de/datenschutz
Überschüssige Spendenbeiträge werden in anderen dringenden NABU-Projekten eingesetzt.

Gerne senden wir Ihnen im Februar nächsten Jahres eine Spendenbescheinigung zu. Bitte teilen Sie uns dazu Ihre Anschrift oder Mitgliedsnummer im Verwendungszweck mit.

Gut zu wissen: Empfängerüberprüfung

Seit Oktober 2025 findet bei Überweisungen eine Empfängerüberprüfung statt. Bitte nicht wundern: Der offizielle Name unseres Landesverbandes lautet "Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Bremen e.V." und ist auch so bei der Bank hinterlegt. Deshalb kann es zu einer Meldung durch die Bank kommen, wenn an "NABU Bremen e.V." überwiesen werden soll. Das Geld landet aber an der richtigen Stelle.

Beleg/Quittung für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers:

Empfänger: **Naturschutzbund Deutschland (NABU) Landesverband Bremen e.V.**

Betrag:

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) Landesverband Bremen e.V. wegen Förderung von Naturschutz und Landschaftspflege nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bremen Mitte, Steuer-Nr. 60 145 90224, vom 15.09.2022 für den letzten Veranlagungszeitraum 2019 bis 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes unter besonderer Berücksichtigung der freilebenden Vogelwelt und das Eintreten für die Belange des Umweltschutzes und die Förderung der Bildung und der Wissenschaft und Forschung in den genannten Bereichen verwendet wird.

Datum:

Auftraggeber/Einzahler:

(Quittung des Kreditinstituts bei Barzahlung)

SPENDE

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

N A B U B R E M E N E . V .

IBAN

D E 0 3 2 5 0 5 0 0 0 0 1 0 5 0 5 0 0 9

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

N O L A D E 2 H X X X

Danke!

Betrag: Euro, Cent

Kennwort

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders (max. 17 Stellen)

S P E N D E N a t ü r l i c h B r e m e n

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Vorname, Name/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Unterschrift(en)

Datum

Unser Kompass für die Zukunft: NABU-Strategie 2035


Foto: unsplash/Eric Prouzet

Artenschutz, Stadtbiotope, Umweltbildung: Diese Handlungsfelder sind die zukünftigen Schwerpunktthemen für die Arbeit des NABU Landesverbands Bremen. So wurde es bei der diesjährigen Landesvertreterversammlung (LVV) am 14. Mai einstimmig durch die Verabschiedung der „Strategie für den NABU Bremen 2035“ beschlossen.

Die Strategie ist das Ergebnis eines partizipativen Prozesses, der im Herbst 2024 begann und bis ins Frühjahr 2025 die Ehren- und Hauptamtlichen des NABU Bremen im Rahmen mehrerer Online- und Präsenz-Veranstaltungen an der Entwicklung beteiligte. Vor dem Hintergrund der Zwillingskrise aus Artensterben und Klimawandel haben wir gemeinschaftlich unsere Stärken herausgearbeitet, unsere Zielsetzungen diskutiert und unsere Prioritäten für die kommenden zehn Jahre festgelegt.

Damit wir unseren Beitrag zum Schutz von Biodiversität und Klima sowie zur Stärkung der Umweltbildung in Bremen leisten können, wollen wir uns auch als Verband weiterentwickeln. Daher haben wir in der Strategie auch festgeschrieben, dass wir ehrenamtliches Engagement fördern, unsere Organisationskultur stärken und unsere Strukturen zukunftsfest aufstellen wollen.

Das vollständige Strategiepapier steht unter **bremen.nabu.de/strategie** zum Download bereit. Ein großer Dank geht an alle Menschen, die sich an der Erarbeitung beteiligt haben. *(cr)*

Unser Geländekonzept für das NABU-Naturzentrum

Neben der Strategie wurde bei der LVV auch ein Flächennutzungskonzept verabschiedet, das die zukünftige Entwicklung unseres Naturzentrums in Hemelingen beschreibt. Unter dem Motto „Natur erleben, Natur verstehen, Natur schützen“ soll das Gelände in den kommenden Monaten und Jahren noch einladender und vielfältiger gestaltet werden. Auch dieses Konzept wurde in einem mehrmonatigen, partizipativen Prozess unter Einbindung von Ehren- und Hauptamt erarbeitet. Es kann unter **bremen.nabu.de/naturzentrum** heruntergeladen werden.

NABU-Weihnachtsmarkt für Familien

Am Sonntag, den 14. Dezember ist es wieder soweit: von 11 bis 16 Uhr findet der NABU-Weihnachtsmarkt im Vahrer Feldweg 185 mit vielen Angeboten für Kinder und Familien statt: Spiel und Spaß für Kinder organisiert wieder die NAJU, die Jugendorganisation des NABU. An verschiedenen Stationen geht es sportlich zu, ist Geschick oder Wissen gefordert. Eltern und Erwachsene erwartet ein ausgewähltes Angebot rund um Nützliches für die Natur und Kleinigkeiten aus der Natur. Leckereien von Obstwiesen-Apfelpunsch über Kuchen bis zu Kartoffelpuffer mit Apfelmus füllen hungrige Mägen und löschen den Durst. Auch für den Kauf eines kleinen, aber naturnützlichen Weihnachtsgeschenkes ist noch Gelegenheit. Selten geht es im NABU-Naturzentrum so stimmungsvoll und besinnlich zu. *(dme)*

NABU Bremen

NABU Landesverband Bremen e.V.
NABU Stadtverband Bremen e.V.

Vahrer Feldweg 185
28309 Bremen

Öffnungszeiten:

Info-Hotline zu Fragen rund um Natur:
Tel.: 0 30 / 28 49 84 60 00

Telefon: Montag - Donnerstag: 14-17 Uhr
Dienstag - Donnerstag: 10-13 Uhr

Shop: Montag - Donnerstag:
15-18 Uhr (Sommerzeit),
14-17 Uhr (Winterzeit)

Telefon: 04 21 / 48 44 48 70
Fax: 04 21 / 48 44 48 77

E-Mail: Info@NABU-Bremen.de
Internet: www.NABU-Bremen.de
Instagram: @nabubremen

NABU-Naturzentrum

Vahrer Feldweg 185
28309 Bremen

Öffnungszeiten:

Gelände: Montag - Freitag:
10-18 Uhr (Sommerzeit),
10-17 Uhr (Winterzeit)

NAJU Bremen

Instagram: @NAJU_Bremen
E-Mail: NAJU@NABU-Bremen.de

NABU Bremerhaven e.V.

Internet: www.NABU-Bremerhaven.de
Montag 16:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr
Samstag 10:00 - 12:00 Uhr

Impressum

Herausgeber:
NABU Landesverband Bremen e.V.
Vahrer Feldweg 185, 28309 Bremen
Tel.: 0421 48 44 48 70
E-Mail: Info@NABU-Bremen.de
www.NABU-Bremen.de

Redaktion:
Chrisoph Röttgers (cr), Brigitte Heller (bh), Dorothee Meier (dme), Erich Pfaffenrath (ep), Jasmin Probst (jp), Yves Poniewas (yp), Frederike Wendt (fw), Alissa Gruhn (ag)

Layout:
Dorothee Meier

Druck:
Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel

Druckauflage: 6.000

Spenden-IBAN: NordLB
DE03 2505 0000 1010 5050 09